

Immer diese Nachschreiber -(

Beitrag von „*mariposa*“ vom 21. September 2008 08:40

Hallo zusammen,

eine Sache, die mich wirklich tierisch nervt, sind die Klassenarbeiten-Nachschreiber X(. Vielleicht haben die alten Hasen hier ja einen Tipp für mich?

Erstmal gilt natürlich: Es kann immer mal jemand krank und somit gezwungen sein, eine Klausur nachzuschreiben.

Aber nach meiner kurzen Erfahrung sind es oftmals dann doch immer dieselben, die ausgerechnet am Klausurtag krank sind!

Schritt 1: Bereits im Vorfeld "androhen", dass die Nachschreibeklausur natürlich schwieriger sein wird, um die potentiellen Krankmacher abzuschrecken.

Schritt 2: Ankündigen, dass bei mehrfachem Fehlen ausgerechnet zu Klausurterminen die Attestpflicht ausgesprochen wird.

Leider gibt es natürlich immer wieder Leute, die wirklich krank sind, und die will man keinesfalls benachteiligen. Aber wenn ich daran denke, was für diese Nachschreiber an zusätzlichem organisatorischem Aufwand und Rennerei auf mich und die Kollegen zukommt, kriege ich jetzt schon die Krise...

Eine weitere Klausur muss erstellt werden, es muss ein (beaufsichtigter) Raum gefunden werden - und unsere Schule platzt regelrecht aus allen Nähten! -, die Leute müssen gesetzt werden.... zwischendurch die Rennerei, um eventuelle Fragen zu beantworten, anschließend die Leute wieder rechtzeitig einsammeln... BAH! Das sind die Tage, da müsste man sich 2- oder 3-teilen können 😠

Eventuell wird es irgendwann mal an unserer Schule einen zentralen Nachschreibetermin am Freitag Nachmittag geben, das wäre ein herrliche Entlastung... Habt Ihr bis dahin vielleicht Tipps, wie man die Nachschreiberei effektiver und einfacher gestalten kann?

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 21. September 2008 09:00

Wer bei uns in der Oberstufe eine Klausur nachschreiben will, der sollte ein Attest haben. Nicht alle Kollegen halten sich dran. Ich sage daher vorher ganz klar an: "Wer fehlt und das Ding

nachschreiben will, der braucht ein Attest als Eintrittskarte. Geht also spätestens am Tag der Klausur zum Arzt!"

Wenn jemand mit Attest gefehlt hat, kann man den ja auch mal in die Klausur eines Kollegen setzen. Dann sind Aufsicht und evtl. auch Klausur geregtelt.

Fehlende Schüler zu schikanieren ist m.E. keine gute Idee. Da sie ein Attest vorweisen können, haben sie sich die Mühe gemacht und sind zum Arzt gegangen. Es wäre ja zumindest denkbar, dass sie wirklich krank sind - oder? Ich habe auch sonst häufig 1-2 fehlende Personen. Warum sollten zu einem Klausurtermin alle gesund sein?

Gruß,
Remus

Beitrag von „*mariposa*“ vom 21. September 2008 09:09

Ich will ja niemanden schikaniere, der wirklich krank ist, das hatte ich ja oben auch geschrieben...

Nur die bekannten Kandidaten im Vorfeld abschrecken.



Beitrag von „Hermine“ vom 21. September 2008 09:32

Was mich ungemein entlastet, ist im Vorfeld die Ankündigung, dass der Nachschreibetermin auf jeden Fall am Nachmittag stattfinden wird- bei meinem Stundenplan geht das gar nicht anders und ich will auf keinen Fall, dass Kandidaten, bei denen ich mir nicht sicher bin, ob sie nicht berechnend fehlen, dann auch noch eine weitere Stunde ihres regulären Unterrichts versäumen-deshalb halte ich Kollegen, wenn möglich, da raus.

Bei uns schreiben die Schüler dann im Silentiumraum des Lehrerzimmers nach- ist für manche abschreckend genug :tongue: und außerdem habe ich dann den Vorteil, dass eigentlich bis nachmittags immer ein Kollege da ist, der ein Auge auf die Nachschreiber haben kann.

Rein rechtlich darf die Nachholklausur nicht schwieriger sein als die eigentliche- in der Fremdsprache ist das bei mir auch relativ einfach, da baue ich die "alte" Klausur einfach um-andere Namen, ein paar andere Formen, ein paar andere Vokabeln und dann gebe ich die "normale" Klausur halt einfach auf keinen Fall vor dem Nachholtermin raus.

In der Regel kann man aber davon ausgehen, dass es den wirklich kranken Schülern meist

unangemehm ist, eine Nachholklausur schreiben zu müssen.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Kiray“ vom 21. September 2008 10:07

Also bei uns wird das recht pragmatisch gehandhabt, neben dem Klausurplan hängt eine Liste welche Nachschreiber in den regulären Klausuren mitschreiben, da trägt man die Herzchen ein, damit der Kollege bescheid weiß. Dann werden die Fachkollegen gefragt, ob sie noch eine alte Klausur in der Schublade haben, falls ich keine habe und dann ab... Einen ausgetüftelten Erwartungshorizont dürfen die Nachschreiber bei mir allerdings nicht erwarten (außer der Kollege hat diesen ebenfalls schon erstellt 😊)

Beitrag von „Hawkeye“ vom 21. September 2008 10:10

hi,

- das mit der attestpflicht sollte nicht nur angedroht, sondern auch durchgezogen werden - hier sollteman sich auch mit den anderen kollegen absprechen, so dass man eventuell merkt, dass der schüler das woanders auch macht; damit kann man schneller reagieren => mit dem chef abklären

- ich sag auch immer, dass die nachholschulaufgabe schwerer ist - es ist aber dann eine normale...ist ja logisch

- und logisch ist, dass die schulaufgabe am nachmittag nachgeschrieben wird

- ich denke, es ist in der oberstufe schwierig: aber bei uns habe ich angeregt, die schulaufgaben parallel zu schreiben in einer jahrgangsstufe, u.a. mit der begründung, dass man dann leichter eine nachholschulaufgabe erstellen und schreiben kann (es werden aus allen klassen die nachschreiber zusammengefasst) bzw. man auch die aufsicht entlastender verteilen

- wir haben übrigens einen zentralen nachschreibe- und nachsitztermin am freitag nachmittag; dort haben die kollegen dann rotierend aufsicht; die kollegen geben dann der aufsichtsführenden person die aufgaben für ihre schüler

grüße

h.

Beitrag von „Djino“ vom 21. September 2008 10:57

Sie schreiben in einer anderen Situation und sie schreiben vielleicht einige Wochen später (weil der zentrale Nachschreibtermin eben erst da liegt).

Der Unterricht bereitet thematisch auf die Arbeit / Klausur vor. Am Tag der Arbeit sind alle optimal vorbereitet - Wochen später ist im Unterricht irgend etwas anderes Thema, aber in der Klausur kommt nochmal das alte Thema dran (weil das neue dann ja in der nächsten dran kommt).

Zudem verwende ich den idealen / besten Text als Klausurgrundlage für den regulären Klausurtermin. Für die Nachschreiber gibt es dann nur die "zweite Wahl", die vielleicht in Textlänge, Sprache, thematischer Ausrichtung etc. nicht perfekt ist. So ist das nunmal in den Sprachfächern; z.B. in Mathe kann man wohl leichter vergleichbare Aufgaben entwerfen.

Wenn ich meinen Schülern (den echt kranken und den notorischen, immer wieder und bei allen Kollegen fehlenden) also sage, dass es für Nachschreiber immer schwieriger ist, dann stimmt das auch (dazu muss ich mir nichtmal irgendwelche "Gemeinheiten" ausdenken).

Noch eine Idee zur Organisation: die Schulleitung ist nachmittags regelmäßig da - da kann man auch mal wen mit ins Zimmer setzen...

Beitrag von „volare“ vom 21. September 2008 13:00

Hallo,

bei uns ist es so geregelt, dass die Schüler ein Attest haben MÜSSEN, sonst dürfen sie nicht nachschreiben, außerdem ist der Nachschreibtermin SAMSTAGS um 8 Uhr morgens, das heißt, sie müssen extra anreisen. Aufsicht führen Kollegen im Rotationssystem, was dazu führt, dass die Schüler meist keinen Fachlehrer als Ansprechpartner haben, wenn sie eine Aufgabe nicht verstehen etc.

Trotz all dieser Nachteile und ohne euch entmutigen zu wollen: die Nachschreibbesamstage sind voll, der dafür vorgesehene große Raum platzt aus allen Nähten.

Abschreckung hilft hier also nicht viel, leider...

Viele Grüße
volare

Beitrag von „Maren“ vom 21. September 2008 13:57

Bei uns in der Oberstufe war es so, dass es einen extra Nachschreibtermin gab. Der lag in der regulären Schulzeit. Ein Attest brauchte man in der Oberstufe immer, wenn man eine Klausur nicht mitgeschrieben hat. Ich gehörte übrigens oft zu solchen Nachschreibern, was aber wirklich daran lag, dass ich die Probleme mit meinem Arm hatte und ich muss sagen, dass der echte Nachteil darin bestand, dass man bei Fragen zur Klausur keinen Ansprechpartner hatte und zudem noch den Stoff der Stunden versäumt hat, in denen man die Nachschreibklausur geschrieben hat.

Aber eigentlich finde ich, dass diese Lösung ausreicht. Ich fand es während der Schulzeit so schon schlimm genug. 😊

Grüße,
Maren

Beitrag von „*mariposa*“ vom 21. September 2008 14:34

Hey zusammen,

danke für die zahlreichen Antworten 😊

Wer nachschreiben muss und dann vielleicht schon ein wenig aus dem Thema raus ist, keinen Ansprechpartner hat und vielleicht auch noch mehrere Klausuren nachholen muss, der ist meiner Meinung nach eigentlich ja schon gestraft genug. Außerdem muss ja auch der versäumte Stoff nachgeholt werden. Da stimme ich Euch allen auch zu.

Optimal wäre natürlich ein fixer Nachschreibetermin, nur den wird es erstmal an unserer Schule nicht geben, LEIDER!

volare: Der Samstag scheidet leider komplett aus, da das kein regulärer Schultag ist und es sofort Elternproteste gegeben hat, als ein Kollege mal sowas vorhatte. Wir hatten das Thema

kürzlich noch in einer Konferenz.

Ich muss noch mal rumhören, wie die Kollegen in der Oberstufe das mit den Attesten handhaben. Danke für den Hinweis....

Beitrag von „Hawkeye“ vom 21. September 2008 14:37

Zitat

*Original von *mariposa**

Optimal wäre natürlich ein fixer Nachschreibetermin, nur den wird es erstmal an unserer Schule nicht geben, LEIDER!

wieso dies nicht?

Beitrag von „*mariposa*“ vom 21. September 2008 14:55

Hawkeye:

tja.....das ist eine gute Frage 😊

Der Vorschlag kam auf der letzten Konferenz, und das auch nicht zum ersten Mal. Ich persönlich wäre sogar sehr dafür!

Es gab einige Bedenkenträger, die mit Elternprotesten rechnen, wenn ein Nachmittagstermin oder gar einer am Samstag angeboten wird. Es gab einige Kollegen, die das einfach für nicht nötig halten. Es gab welche, die keinen Bock haben, die Aufsicht zu übernehmen. Es gab ältere Kollegen, die berichteten, dass es sowas früher mal gegeben hat, diese Institution aber dann mangels Nachfrage eingeschlafen sei.

Und außerdem war Argument, dass einem wirklich kranken Schüler, der direkt zwei oder noch mehr Klausuren nachholen müsse, auch damit nicht geholfen sei.

Beitrag von „Djino“ vom 21. September 2008 15:04

Wenn es an der Schule keinen Nachschreibtermin gibt (und wohl so bald auch nicht geben wird), wie wäre es, wenn die an einer solchen Einrichtung Interessierten einfach eine "Selbsthilfegruppe" gründen würden? Bevor jeder einen eigenen Nachschreibtermin organisiert, könnte man sich doch im kleinen Kreis zusammentun und so wenigstens für ein wenig Entlastung sorgen.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 21. September 2008 18:08

Zitat

*Original von *mariposa**

Hawkeye:

tja.....das ist eine gute Frage 😊

Der Vorschlag kam auf der letzten Konferenz, und das auch nicht zum ersten Mal. Ich persönlich wäre sogar sehr dafür!

Es gab einige Bedenkenträger, die mit Elternprotesten rechnen, wenn ein Nachmittagstermin oder gar einer am Samstag angeboten wird. Es gab einige Kollegen, die das einfach für nicht nötig halten. Es gab welche, die keinen Bock haben, die Aufsicht zu übernehmen. Es gab ältere Kollegen, die berichteten, dass es sowas früher mal gegeben hat, diese Institution aber dann mangels Nachfrage eingeschlafen sei.

Und außerdem war Argument, dass einem wirklich kranken Schüler, der direkt zwei oder noch mehr Klausuren nachholen müsse, auch damit nicht geholfen sei.



und die erde ist eine scheibe...und überhaupt: das haben wir ja noch nie gemacht...blablabla.

bei uns ist es eigentlich ein muss, die schulaufgabe nachmittags nachschreiben zu lassen, weil ja eben sonst der schüler neuen unterrichtsstoff versäumt - und ich würde mich bedanken, wenn jemand meine stunde hernehmen würde für so etwas.

und wie keine nachfrage? was machen denn die anderen das mit den kranken schülern? bzw. für einen "wirklich" kranken schüler gäbe es ja eh sonderbedingungen, was nun wohl auch kaum die regel wäre.

und bei mehreren versäumten schulis schreibt der doch auch nicht an einem tag alles nach.

und bear hat wohl recht. das ist oftmals die einzige lösung: sich selbst bewegen, mit den anderen reden. oftmals zieht das dann seine kreise. wie gesagt, mein tipp: mit den kollegen sprechen die dieselbe jahrgangsstufe im selben fach unterrichten. da geht meist immer was.

grüße

h.

Beitrag von „MarcoM“ vom 25. September 2008 18:48

Mag sein, dass ich die Problematik zu wenig aus der Lehrersicht sehe, aber meines Erachtens ist es unfair, die Umstände für den Nachschreiber künstlich zu ändern. Klar, ein Attest vom Arzt braucht man. Aber ansonsten gehört es zur Pflicht des Lehrers, eine faire Nachklausur anzubieten!

Beitrag von „Timm“ vom 26. September 2008 12:32

Zitat

Original von [FoNziE]

Mag sein, dass ich die Problematik zu wenig aus der Lehrersicht sehe, aber meines Erachtens ist es unfair, die Umstände für den Nachschreiber künstlich zu ändern. Klar, ein Attest vom Arzt braucht man. Aber ansonsten gehört es zur Pflicht des Lehrers, eine faire Nachklausur anzubieten!

In B-W ist die "Attestpflicht" keinesfalls klar. Lt. Notenverordnung reicht eine einfache Entschuldigung aus, die also von den Eltern oder bei Volljährigkeit vom Schüler selbst erstellt wird. In der Praxis wird davon oft ohne Rechtsgrundlage abgewichen.

Wir regeln das so bei uns, dass der Schüler ab dem Tag der Gesundung in der Lage sein muss, die Arbeit nachzuschreiben. Lässt es sich z.B. vor Notenkonferenzen nicht vermeiden oder haben wir das Gefühl, hier wird uns was vorgespielt, wird der Schüler ohne Vorwarnung aus dem Unterricht gezogen und muss nachschreiben. Über dieses Vorgehen sind wir im Kollegium konform, so lange natürlich der Schüler nicht aus einer anderen Klassenarbeit, Präsentation o.ä. gerissen wird.

Auch rechtlich bewegen wir uns auf der sicheren Seite, da in B-W Klassenarbeiten "in der Regel" angekündigt werden müssen. Gerade die Umstände einer Nachklausur begründen aber eine Abweichung.

Für Kollegen mit Teilzeitschülern im beruflichen Bereich ist das oft auch die einzige gut

praktikable Möglichkeit.

Dass Nachschreiber die gleich schwere Arbeit bekommen, sollte klar sein. Dass ich aber auch nicht x geniale Texte/Aufgaben habe - ohne dass sie deswegen jetzt explizit schwerer sind - ist aber auch für Schüler nachvollziehbar. Immerhin biete ich z.B. bei einer Texterörterung drei bis vier Auswahltexte an; irgendwann weiß ich dann auch nicht mehr., woher nehmen.

Beitrag von „MarcoM“ vom 26. September 2008 15:44

oh, stimmt. ich habe nur in meine Fächer gedacht, da ist es etwas einfacher. sry

Beitrag von „Finchen“ vom 26. September 2008 18:09

An meiner Schule wird gerade ernsthaft darüber diskutiert, die Nachschreiber (und damit auch die Lehrer) samstags zum Nachschreiben anrücken zu lassen. Einige Kollegen meinen, das hätte abschreckende Wirkung.

Super Idee! 😊

Beitrag von „neleabels“ vom 26. September 2008 18:26

Finchen

Bei uns (Abendgymnasium, Erwachsenenbildung) ist das Praxis. Allerdings sind an dem Samstagmorgen nur die Kolleginnen und Kollegen anwesend, die turnusmäßig zur Aufsicht eingeteilt werden. Die Schüler kommen, nehmen die bereitliegenden Klausuren in die Hand und arbeiten sie dann unter Aufsicht durch. Die Fachlehrer sind für die Hilfestellung halt einfach nicht da.

Es wirkt sehr abschreckend - das frühe Aufstehen am Samstag wohl eher als die Abwesenheit des Fachlehrers. Ich finde die Lösung gut und habe sie unterstützt.

Nele

Beitrag von „volare“ vom 26. September 2008 18:42

Zitat

Original von Finchen

An meiner Schule wird gerade ernsthaft darüber diskutiert, die Nachschreiber (und damit auch die Lehrer) samstags zum Nachschreiben anrücken zu lassen. Einige Kollegen meinen, das hätte abschreckende Wirkung.

Super Idee! 

Siehe mein Beitrag oben: Es ist keine abschreckende Wirkung festzustellen - höchstens Unmut bei den für den Samstag eingeteilten Kolleg/innen.

Viele Grüße

volare

Beitrag von „Micky“ vom 1. Oktober 2008 12:16

wir haben einen Samstags-Nachschreibetermin um 8.00 Uhr, am Ende des Quartals ist jeweils ein Lehrer Aufsicht für die Nachschreiber, da kommen auch immer 20-40 Schüler zusammen, manchmal werden 2 Lehrer gebraucht.

Vorteil: Viele überlegen es sich zwei Mal, ob sie die Klausur schwänzen. Viele, die eh nur ihre Zeit absitzen, kommen zu beiden Terminen nicht und haben für den Samstags-termin kein Attest, also 6 (naja, Berufskolleg st was anderes als allgemeinbildende Schule).

Nachteil: es schleppen sich oft kranke Schüler zum ersten Termin, weil sie keine Lust auf den Samstags-Termin haben.

Insgesamt ist es aber ne tolle Lösung, weil an Lehrern gespart wird - 1 Lehrer für 30 Nachschreiber statt 30 Lehrer für 30 Nachschreiber

Beitrag von „EffiBriest“ vom 1. November 2008 12:55

Ich muss diesen Thread noch einmal hochholen. Ich habe gestern meine zweite Klassenarbeit in der fünften Klasse geschrieben... natürlich fehlte wieder ein Schüler, der allerdings auch schon bei der ersten KA gefehlt hat. Zufälle soll es ja geben



aber warum immer bei mir?

Nun haben wir am Montag schulfrei (beweglicher Ferientag) und würde ihn gern am Dienstag nachschreiben lassen. Würdet ihr das machen oder würdet ihr den Nachschreibtermin ankündigen? Ich denke allerdings, dass er ja schon für Freitag hätte vorbereitet sein müssen...

Man, ich bin echt sauer und gespannt, welches Wehwechen er bei der dritten Arbeit haben könnte.

Schönen Feiertag euch allen, Effi

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 1. November 2008 13:37

Es kommt darauf an, wie der Schüler insgesamt steht. Es ist blöd, dass es die 2. und nicht die 3. Arbeit ist. Aber es gibt nach meinem Kenntnisstand ja kein Recht auf Nachschreiben, d.h. ggf. muss der Schüler dann damit leben, dass seine Note auf der Grundlage von zwei KA festgestellt wird.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. November 2008 15:57

Ich zitiere einmal aus dem Erlass für Niedersachsen:

"9. Hat eine Schülerin oder ein Schüler die Anfertigung einer bewerteten schriftlichen Arbeit versäumt, entscheidet die Fachlehrkraft über Notwendigkeit und Art einer Ersatzleistung. Liegen für das Versäumnis Gründe vor, die die Schülerin oder der Schüler nicht selbst zu vertreten hat, so gibt die Fachkraft auf Wunsch der Schülerin oder des Schülers Gelegenheit zu einer Ersatzleistung."

Ich interpretiere das so, dass auch bei entschuldigter Krankheit eines Schülers (wobei bei uns eine schriftliche Entschuldigung der Eltern genügt X) der Schüler entscheidet, ob er eine Ersatzleistung erbringen will, aber die Lehrkraft entscheidet über die Art der Ersatzleistung.

Gruß !

Beitrag von „putzmunter“ vom 1. November 2008 21:24

Die [Klassenarbeit](#) war ja bereits angekündigt. Der Schüler wusste also schon Bescheid. Deshalb braucht das Nachschreiben nicht mehr eigens angekündigt werden. Der Schüler war ja bereits auf die [Klassenarbeit](#) vorbereitet. (Gilt für NRW)

Ich handhabe es generell so, dass zum frühestmöglichen Termin, den ICH einrichten kann (Aufsichtsfrage will ja auch gelöst sein), nachgeschrieben wird. Das kann auch am ersten Tag sein, an dem der Schüler wieder da ist. Die Schüler und Eltern wissen das.

Meist beaufsichtete ich den/ die Nachschreiber selbst in einer Freistunde, oder ich setzte ihn/sie in die [Klassenarbeit](#)/Klausur eines Kollegen mit hinein.

Soweit nur irgend möglich gebe ich der Klasse die Arbeit erst wieder, wenn der Nachschreiber geschrieben hat, damit ich dieselbe Arbeit benutzen kann und die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Alle Schüler müssen den Arbeitszettel mit dem Arbeitsheft zusammen abgeben und bekommen ihn erst mit der korrigierten Arbeit wieder. Dann müssen sie ihn ins Arbeitsheft einkleben. Sie müssen auch ihren Namen auf den Arbeitszettel schreiben. So kann man manche Merkwürdigkeiten vermeiden.

Gruß,
putzi

Beitrag von „EffiBriest“ vom 1. November 2008 21:42

Vielen Dank für die Antworten 😊

Putzi, genauso wie du mach ich das auch immer. Mich ärgert erst einmal natürlich, dass jemand nachschreiben muss, dazu kommt, dass es derselbe Schüler ist, der auch schon bei der ersten [Klassenarbeit](#) gefehlt hat. Wie gesagt, ich bin mal gespannt, ob er es schafft, gesund zur dritten Arbeit zu kommen. 🤪

Beitrag von „Errschaffer“ vom 3. Dezember 2008 16:10

SPAMPOST GELÖSCHT

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Dezember 2008 17:18

kann man den User nicht sperren ?

Beitrag von „neleabels“ vom 3. Dezember 2008 17:53

Zitat

Original von Friesin

kann man den User nicht sperren ?

Sollte man, da er hier ja laut Forenregeln nicht schreibberechtigt ist.

Aber Jugendliche wie er greinen dann ja auch rum, wenn sie aus dem Lehrverhältnis fliegen, "nur" weil sie blau machen und zu spät kommen, weil sie "mal" ausschlafen müssen! Wir brauchen an den Schulen einfach ein anderes Verständnis von Disziplin und vor allem eine Handhabe den Schülern gegenüber...

Nele

Beitrag von „Dalyna“ vom 3. Dezember 2008 18:25

Tja, was macht man da wohl? Und ich dachte immer, die Schule bereitet aufs Leben vor, wo man auch mit Druck klar kommen muss. Und der ist ja meist nochmal ganz anders als der Druck im Schonraum Schule...

Das Problem hab ich leider auch immer wieder. Gerade mit Schülern, die öfter fehlen.

In der Oberstufe hab ich einem solchen Kandidaten, der letztes Schuljahr JEDE Arbeit bei mir nachgeschrieben hat, dass er dieses mal am offiziellen Nachschreibetermin nachschreibt über das komplette Halbjahr. Ich habs bei ihm echt dicke.

Normalerweise versuche ich zeitnah übers gleiche Thema nachschreiben zu lassen. Aber da die Aufgaben auch nicht ewig zu biologischen Themen vorhanden sind, ist es einfach logisch, dass die Arbeiten dann auch meist schwieriger werden.

In Deutsch mach ich das auch so und wandle das Thema eben ab bei Aufsätzen. Bei Diktaten schreibe ich in der Klasse ein Übungsdiktat, das bei den Nachschreibern dann eben

eingesammelt wird.

Nachschriften lassen kann man bei uns in Freistunden oder so. Mach ich in der Mittelstufe dann auch meistens so, weil die Schüler dann neben dem Lehrerzimmer sitzen und man sie so beobachten kann und trotzdem noch was anderes machen kann.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 3. Dezember 2008 18:36

Ich hab natürlich auch wieder einen Nachschreiber - ausgerechnet im Deutsch-LK! Es hat nicht zufällig jemand in letzter Zeit Barocklyrik gemacht? 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Dezember 2008 19:34

Möchtest du ne schön anspruchsvolle LK - Aufgabe zur Barocklyrik mit Erwartungshorizont?
Dann schick mir ne PN mit deiner email Adresse 😊

Beitrag von „EffiBriest“ vom 3. Dezember 2008 19:54

Ja, sehr gerne Meike. PN mit Adresse geht raus. Wenn ich kann, werd ich mich gern revanchieren, wir haben ja die gleichen Fächer.

Beitrag von „Dalyna“ vom 3. Dezember 2008 20:59

Siehste, ich hab ne Nachschreiberin zu Emilia Galotti. Wollte sie bei meinem Kollegen mitschreiben lassen, der 10 Tage später geschrieben hat, was nicht ging, weil sie da ne andere Arbeit geschrieben hat. Jetzt muss ich mir gaaaaanz dringend mal ein Thema ausdenken.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 3. Dezember 2008 21:16

Dalyna, mit Emilia kann ich dir leider nicht weiterhelfen. Aber wenn sonst mal was ist, meld dich.

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Dezember 2008 21:41

Klausur ist unterwegs... 

Beitrag von „EffiBriest“ vom 11. Januar 2009 10:53

So. In diesem Quartal war es besonders krass: Ich hatte einen Nachschreiber in der Klasse 5, jeweils einen in meinen beiden Deutsch-GK's, zwei in meinem Englisch-Elferkurs und einen im LK. Die Englisch Nachschreiber schreiben erst am Dienstag nach, weil eine Schülerin immer noch krank ist und ich nicht drei Klausuren stellen will in einem Kurs. Dienstag sollten aber auch schon die Noten feststehen 

Am Freitag war offizieller Nachschreibtermin für die Oberstufe, aber nein, ich muss auf diese eine Schülerin warten (ich wollte verzichten, weil sie eine gute Schülerin ist und mein Gott, es ist die Jahrgangsstufe 11, irgendwann muss es auch gut sein).

Genervte Grüße, Effi